

## *Die Kapelle von Hatzenbach*

*Unsere Ortskapelle Maria Schnee wurde 1720 erbaut und bekam zugleich eine Glocke, für die damalige Zeit war das keine Selbstverständlichkeit. 1733 erhielt die Kapelle die Messlizenz für das Fest Maria Schnee, welche heute noch ihre Gültigkeit hat. Der halbkreisförmig geschlossene, spätbarocke Bau hat einen Dachreiter, der sich über dem geschwungenen Fassadengiebel erhebt und von einem Zwiebelhelm bekrönt wird. Der Innenraum verfügt über ein zweijochiges Kreuzgratgewölbe. Darin befindet sich ein klassizistischer Tabernakelaufbau mit Adorationsengeln und einem baldachinbekrönten Mariahilf-Bild aus der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts.*

*Bis 1783 gehörte Hatzenbach zur Pfarre Stockerau und danach fiel sie an die Pfarre Leitzersdorf. In der Kapelle werden Taufen, kleine Hochzeiten und einmal im Monat eine Messe abgehalten. Sie wurde mehrere Male restauriert, das letzte Mal 1992 mit sehr viel Liebe und großer Beteiligung der Ortsbewohner.*

*Im hölzernen Turm waren drei Glocken installiert. Diese hingen bis 1917, im Juli dieses Jahres wurden zwei davon abgenommen und eingeschmolzen für Kriegszwecke.*

*1922 wurden von den Hatzenbachern zwei neue Glocken angeschafft. Auf einer Glocke war ein Bild der Jungfrau Maria mit dem Jesuskind, auf der anderen waren zwei Bilder mit Christus und Maria. Beide Glocken wurden am 15. August 1922 vom damaligen Pfarrer gesegnet. Diese drei Glocken hingen bis zum Zweiten Weltkrieg. Am 12. Februar 1942 wurden zwei dieser Glocken im Auftrag der Reichsstelle abgenommen und abgeführt. Es waren die große und die kleine Glocke, sie wurden im Jahr 1947 wieder ersetzt.*

*Die größere Glocke hat einen Durchmesser von 45 cm und wiegt 53 kg, sie trägt die Inschrift „Heiliger Josef hilf den Sterblichen“. Die kleinere Glocke hat einen Durchmesser von 36 cm und wiegt 32 kg, die Inschrift lautet „Hatzenbach 1947“, diese kleinere Glocke wird geläutet, wenn im Dorf jemand verstorben ist. Die Glockenweihe fand im August 1947 statt, die Glockenpatinnen waren Johanna Domesle, Anna Kheim und Frau Grundschober (Haus Nr. 12). Es ist zu hoffen, dass die Glocken nie mehr den Turm verlassen müssen, außer in der Zeit zwischen Gründonnerstag und der Osternacht, in der sie Jahr für Jahr nach Rom fliegen!*

*Hatzenbach, im September 2013*